

Bachelorarbeit

zum Thema

Die klassische Kreditfinanzierung und Basel III – Hybride und Mezzanine Finanzierungsinstrumente als Lösung

Wintersemester 2013

Hochschule Mittweida

Bachelor- Studiengang Betriebswirtschaft

vorgelegt von

Neven Markovic

neven.markovic@hotmail.com

Inhalt

Abbildungsverzeichnis:	I
Tabellenverzeichnis:.....	I
Abkürzungsverzeichnis:	II
Symbolverzeichnis:	III
1.0 Einleitung	1
1.1 Vorgehensweise	1
1.2 Definitionen	2
1.3 Bedeutung der Unternehmensfinanzierung	7
2.0 Hauptteil	9
2.1 Die klassische Kreditfinanzierung	9
2.1.1 Kreditfinanzierungen durch ein Finanzinstitut.	9
2.1.2 Langfristige Kredite bzw. Investitionskredite.....	10
2.1.3 Kurzfristige Kredite bzw. Betriebsmittelkredite.....	16
2.2 Die Basler Richtlinien	20
2.2.1 Der Basler Ausschuss	20
2.2.2 BASEL I.....	21
2.2.3 BASEL II.....	22
2.3.4 BASEL III.....	24
2.3. Hybride und mezzanine Finanzierungsinstrumente als Lösung?.....	28
2.3.1 Allgemeines zu Hybrid- bzw. Mezzanine- Kapital	28
2.3.2 Arten von Hybrid- bzw. Mezzanine- Kapital	29
2.3.3 Wege zum Mezzaninen bzw. Hybriden Kapital.....	32
2.3.4 Einsatz von Mezzanine-Kapital nach Phasen der Unternehmensentwicklung.....	39
3.0. Schluss.....	43
3.1 Die Zukunft der klassischen Kreditfinanzierung.....	43
3.2 Die Bedeutung von Basel III für die Unternehmen	44
3.3 Tauglichkeit der Hybrid- bzw. Mezzanine- Finanzierung das klassische Kreditgeschäft zu ersetzen	46
Literaturverzeichnis:	IV

Abbildungsverzeichnis:

Abb. 1: Wertschöpfungskette	S. 8
Abb. 2: Endfälliges Darlehen	S. 10
Abb. 3: Annuitätsdarlehen.....	S. 12
Abb. 4: Prinzip des Diskontkredits	S. 18
Abb. 5: Ablauf eines Avalkredits	S. 19
Abb. 6: Die drei Säulen von Basel II	S. 22
Abb. 7: Einteilung des Mezzanine- Kapitals.....	S. 28
Abb. 8: Das Prinzip von Crowdfunding	S. 37
Abb. 9: Phasen der Unternehmensgründung.....	S. 39

Tabellenverzeichnis:

Tab. 1: Passive Finanzierungsinstrumente	S. 5
Tab. 2: Beispiel zu „endfälliges Darlehen“	S. 11
Tab. 3: Lösung zum Beispiel „endfälliges Darlehen“.....	S. 11
Tab. 4: Beispiel zu „Tilgungsdarlehen“.....	S. 13
Tab. 5: Eigenkapitalzusammensetzung nach Basel I.....	S. 21
Tab. 6: Eigenkapitalzusammensetzung nach Basel III	S. 25

Abkürzungsverzeichnis:

Abb.	Abbildung
AG	Aktiengesellschaft
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
bzw.	Beziehungsweise
CVC	Corporate Venture Capital
d.h.	Das heißt
etc.	Et cetera
EU	Europäische Union
EURIBOR	Euro InterBank Offered Rate
Hongkong SAR	Hongkong Special Administrative Region
i.d.R.	In der Regel
KMU	Klein und Mittelunternehmen
KWG	Kreditwesengesetz
LCR	Liquidity Coverage Ratio
LIBOR	London Interbank Offered Rate
MaRisk	Mindestanforderungen an das Risiko-management
Nr.	Nummer
NSFR	Net Stable Funding Ratio
o.g.	Oben genannt
p.a.	Per anno
Tab.	Tabelle
UK	United Kingdom
USA	United States of America
VC	Venture Capital
z.B.	zum Beispiel

Symbolverzeichnis:

€	Euro
§	Paragraph
%	Prozent
&	und

1.0 Einleitung

1.1 Vorgehensweise

Anspruch der Arbeit ist es, die Probleme der aktuellen Basler Bestimmungen sowie die Auswirkungen dieser auf die klassische Kreditfinanzierung darzustellen und die Mezzaninen bzw. Hybriden Finanzierungsinstrumente als mögliche Lösung anzubieten.

Im Kapitel 1.2 sowie 1.3 werden vorerst alle relevanten Begriffe zu diesem Thema genau definiert sowie die Bedeutung der Unternehmensfinanzierung dargestellt.

Im Kapitel 2.1 wird ein Überblick über die klassischen Finanzierungsinstrumente dargestellt. Anhand Beispiele, welche zu den jeweiligen Finanzierungsformen beigelegt worden sind, soll der Leser klar zwischen den verschiedenen Fremdfinanzierungsarten differenzieren können. In diesem Kapitel soll der Leser einen guten Überblick über die Vielfältigkeit des klassischen Kreditgeschäfts bekommen. Unter Punkt 2.2 werden die „Spielregeln“, welche für das klassische Kreditgeschäft relevant sind, dargestellt. Mithilfe der Geschichte des Basler Ausschusses, sowie mit den immer strenger werdenden Kriterien, welche im Laufe von Basel I bis Basel III beschlossen wurden, soll der Leser ein klares Bild über die Notwendigkeit nach Alternativen bekommen.

Im Kapitel 2.3 werden die Mezzaninen bzw. Hybriden Finanzierungsinstrumente als Alternative bzw. Lösung zur klassischen Kreditfinanzierung bzw. Bankfinanzierung dargestellt. Arten dieser Alternativfinanzierung sowie die Wege zum Mezzaninen Kapital werden in diesem Kapitel behandelt und im Detail bearbeitet. Auch die „Wann“ – Frage wird in diesem Kapitel beantwortet. So wird unter Punkt 2.3.4 klar definiert, in welcher Unternehmensphase, welcher Weg zum Hybrid- bzw. Mezzanine-Kapital gegangen werden kann.

1.2 Definitionen

Kreditfinanzierung

„Fremdfinanzierung eines Unternehmens im Wege von: Begebung von Schuldverschreibungen, Bankkrediten bzw. Handelsfinanzierungen“¹

„Gewährung von Gelddarlehen und Akzeptkrediten; Bankgeschäft im Sinn des § 1 KWG. Der Betrieb des Kreditgeschäfts ist verboten, wenn es durch Vereinbarung oder geschäftliche Gepflogenheit ausgeschlossen oder erheblich erschwert ist, über den Kreditbetrag durch Barabhebung zu verfügen (§ 3 Nr. 3 KWG).“²

Basel

„Basel Committee on Banking Supervision. 1975 von den Präsidenten der Zentralbanken der Zehnergruppe gegründet, besetzt mit hochrangigen Vertretern der Zentralbanken und der Bankenaufsichtsbehörden der Länder: Belgien, Kanada, Frankreich, Luxemburg, Deutschland, Italien, Japan, Niederlande, Spanien, Schweden, Schweiz, UK und USA.“³

¹ Investkredit Bank AG, Invest Glossar, Unternehmensfinanzierungen Euro- Kapitalmarkt-Instrumente Ratings und Basel II, 2. Auflage, Manz`sche Verlags- und S. 133

² Vgl. Internetseite: Wirtschaftslexikon Gabler, Abgerufen am 08.01.2014, <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/2464/kreditgeschaeft-v8.html>

³ Investkredit Bank AG, a.a.O., S. 27

Hybrid

Das Wort „Hybrid“ stammt vom lateinischen Fremdwort „Hybrida“ und bedeutet „etwas Gebündeltes“, „Gekreuztes“ oder „Gemischtes“.

Dieser Term wird in nahezu allen Bereichen, wie z.B.: Wirtschaft, Technik, Sport und Kultur, Naturwissenschaft, Sprachwissenschaft etc., eingesetzt bzw. verwendet.

Hybrid in Zusammenhang mit Wirtschaft:

Hybride Anleihe:

Bei der Hybriden Anleihe handelt es sich um eine Anleihe mit sehr langer Laufzeit. Diese Laufzeit kann mit bis zu 100 Jahren oder gar ohne Laufzeitbegrenzung definiert werden. Der Zinssatz einer Hybridanleihe ist meist über dem Durchschnitt des üblichen Marktzinssatzes, jedoch sind die Zinszahlungen von gewissen Kennziffern, welche im Voraus definiert werden, abhängig. Sollten diese in den Anleihebedingungen definierten Ziele nicht erreicht werden, kommt es auch zu keiner Zinsauszahlung.⁴

Hybrides Käuferverhalten:

Ein Hybrides Käuferverhalten liegt vor, wenn ein Konsument in einer Situation preisorientiert handelt, jedoch in einer anderen Situation nicht der Preis im Vordergrund der Kaufentscheidung steht. ("Mit dem Porsche zu Aldi"-Phänomen)

Hybride Strategie:

Hybride Wettbewerbsstrategien beschreiben jene Geschäftsfeldstrategien, die eine Preis- Kostenführerschaft erfolgreich mit einem differenzierten Produktangebot kombinieren. Dieser Ansatz widerspricht der Auffassung von Michael Porter, nach der jedes Geschäftsfeld sich entweder für eine Strategie der Kostenführerschaft oder für eine Differenzierungsstrategie entscheiden muss um entsprechende Wettbewerbsvorteile zu erzielen.⁵

⁴ Internetseite Gabler Wirtschaftslexikon, Abgerufen am 09.01.2014
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/9712/hybridanleihe-v7.html>

⁵ Vgl. Internetseite: 4managers, Abgerufen am 09.01.2014
<http://www.4managers.de/management/themen/hybride-wettbewerbsstrategie/>

Hybrides Kapital:

„Voll einbezahltes Ergänzungskapital, Nachrangkapital, Genussrechte sowie manches Kernkapital, wie z.B. Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter. Im Fall von Banken Kapital einer Tochtergesellschaft, das gewissen Bestimmungen genügt und für Zwecke der Eigenmittelunterlegung als Kernkapital einer Bankengruppe angerechnet werden kann.“⁶

Mezzanine

„Der Begriff Mezzanine stammt ursprünglich aus dem Italienischen und beschreibt in der Architektur ein niedriges Zwischengeschoss, welches meist zwischen Erdgeschoss und erstem Obergeschoss oder unmittelbar unter dem Dach liegt“.⁷

Heutzutage versteht man unter dem Begriff „Mezzanine“ eine Finanzierungsform, welche zw. einem voll haftenden Eigenkapital sowie einem erstrangigen Darlehen steht. Der Mezzanine-Geber nimmt zwar ein höheres Risiko in Kauf, erhält aber dafür eine fixe Verzinsung des eingesetzten Kapitals am Wertzuwachs des Unternehmens. Beispielsweise könnte dies eine Kaufoption auf einen im Voraus bestimmten Anteil am Grundkapital sein.⁸

⁶ Investkredit Bank AG; a.a.O.; S. 111

⁷ Duden Fremdwörterbuch, Bd. 5 (1997) S. 516.

⁸ Vgl. Internetseite: Gabler Wirtschaftslexikon, Abgerufen am 10.01.2014
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/8779/mezzanine-finanzierung-v8.html>

Finanzierungsinstrumente

Um den Zeitraum zwischen der Kapitaleinzahlung (Umsatzerlöse) und Kapitalauszahlung (Investitionen) zu überbrücken, ist eine Finanzierung notwendig. Abhängig von dem Überbrückungszeitraum sowie dem Finanzmittelbedarf gibt es mehrere Finanzierungsinstrumente.

Unter den Finanzierungsinstrumenten unterscheidet man zwischen zwei Gruppen:

Passive Finanzierungsinstrumente

Passive Finanzierungsinstrumente, welche die Passivseite der Bilanz verändern. Weiters wird bei diesen zwischen Innen- und Außenfinanzierung differenziert.

	Eigenkapital	Fremdkapital
Innenfinanzierung	Gewinne, Abschreibung	Rückstellungen
Außenfinanzierung	Einlage	Darlehen, Anleihen

Tab. 1: Passive Finanzierungsinstrumente⁹

Aktive Finanzierungsinstrumente

Aktive Finanzierungsinstrumente verändern die Aktivseite durch Umschichtung. Möglichkeiten dieser sind:

- Factoring:

Verkauf von Forderungen, um direkt Zahlungseingänge auch bei erst späterer Forderungsfälligkeit zu realisieren und das Ausfallrisiko samt dessen Überwachung abzuwälzen.¹⁰

⁹ Eigene Darstellung

¹⁰ Vgl. Internetseite: Gabler Wirtschaftslexikon, Abgerufen am 10.01.2014
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Stichwort-Ergebnisseite.jsp>

- Forfaitierung:

„Aus der Sicht von Exporteuren ist Forfaitierung der i.Allg. regresslose Verkauf einzelner mittel- bis langfristiger Exportforderungen an Forfaitierungsgesellschaften oder an forfaitierende Kreditinstitute (Forfaiteure). Der Ausdruck „à forfait“ bedeutet, dass die Forderungen als Ganzes (in „Bausch und Bogen“), d.h. mit allen Risiken von den Forfaiteuren angekauft werden.“¹¹

- Verbriefung:

Bei der Verbriefung setzt man den Fokus, handelbare Wertpapiere aus Eigentumsrechten oder Forderungen zu schaffen.

¹¹ Internetseite: Gabler Wirtschaftslexikon, Abgerufen am 10.01.2014
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/1386/forfaitierung-v9.html>

1.3 Bedeutung der Unternehmensfinanzierung

Unternehmen sind es gewohnt, im Wettbewerb bestehen zu müssen. Sie sind ständig bemüht, neue Kunden zu gewinnen, bestehende Kunden zufrieden zu stellen und damit die Basis für neue Geschäfte zu schaffen, die Konkurrenz zu beobachten, um interessierten Kunden ein besseres Angebot unterbreiten zu können.¹²

Der Wettbewerb hält ein Unternehmen wachsam, der permanente Vergleich mit der Konkurrenz spornt die Kreativität an und hält den ewigen Kreislauf, neue und bessere Produkte und Dienstleistungen zu schaffen, am Leben.

Zusätzlich vom Markterfolg, hängt der Unternehmenserfolg von folgenden Faktoren ab:

- dem Personalmarkt
- dem Beschaffungsmarkt und
- dem Kapitalmarkt

Die Bedeutung der betrieblichen Finanzierung:

Der Finanzierung von Unternehmen kommt eine besondere Bedeutung zu, weil eine Schräglage in diesem Bereich letztendlich zum Untergang des Unternehmens führen kann. Darum muss die Geschäftsführung immer darauf achten, folgende gegenläufige Ströme im Leistungsprozess im Gleichgewicht zu halten¹³

- den Waren, Güter- und Leistungsstrom und
- den Zahlungsmittelstrom

¹² Gleißner, Werner; Füser, Karsten: Leitfaden Rating, Verlag Vahlen, 2. Auflage, München 2003; S.1.

¹³ Grill, Wolfgang; Perczynski, Hans; Wirtschaftslehre des Kreditwesens, , Bildungsverlag EINS, 46. Auflage; S. 233 ff.

Bei der Betrachtung der Wertschöpfungskette vom Lieferanten zum Unternehmen und vom Unternehmen zum Kunden, in welcher Waren und Dienstleistungen gehandelt werden, so ist festzustellen, dass der Strom des Geldes immer gegenläufig ist.

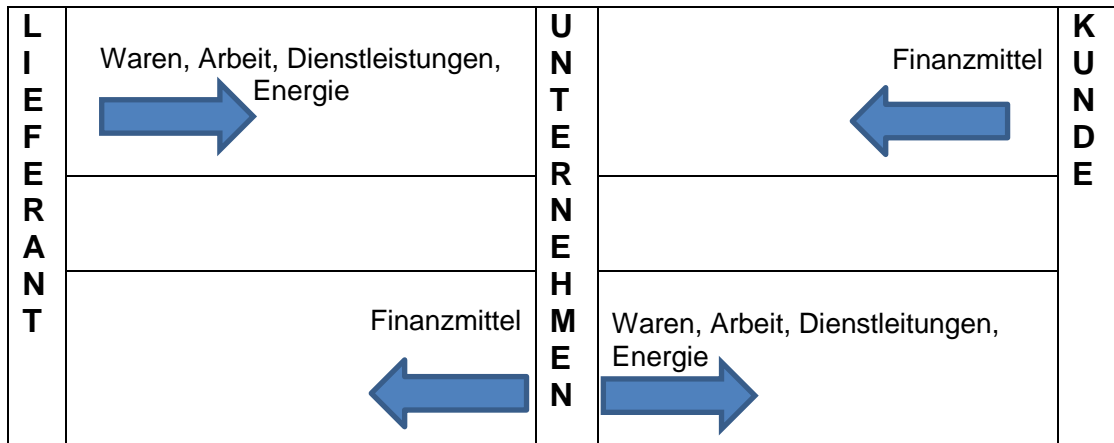


Abb. 1: Wertschöpfungskette¹⁴

Die Geschäftsführung hat demnach dafür zu sorgen, dass zu jeder Zeit ausreichend liquide Mittel zur Verfügung stehen, da durch die nicht vorhandene Zahlungsunfähigkeit Nachteile auf dem Beschaffungsmarkt sowie dem Personalmarkt entstehen. Diese Nachteile können sich sowohl negativ auf den Absatzmarkt auswirken oder im schlimmsten Fall sogar zu Zahlungsunfähigkeit oder gar Insolvenz führen.¹⁵

¹⁴ Eigene Darstellung

¹⁵ Vgl. Gleißner, Werner; Füser, Karsten; a.a.O., S. 4ff.

2.0 Hauptteil

2.1 Die klassische Kreditfinanzierung

2.1.1 Kreditfinanzierungen durch ein Finanzinstitut.

„Der moderne Mensch betrachtet Geld als ein Mittel, zu mehr Geld zu kommen.“¹⁶

„Banker sind Menschen, die dir bei gutem Wetter einen Regenschirm leihen, ihn aber zurückfordern sobald es zu regnen beginnt.“¹⁷

Für Unternehmen ist es besonders wichtig, zu jeder Zeit für ausreichend Liquidität zu sorgen. Vor allem im deutschsprachigen Raum ist die eigene Hausbank erste Anlaufstelle, wenn Überbrückungsfinanzierungen notwendig sind oder Investitionen in z.B. maschinelle Anlagen geplant sind. Aufgrund der verschiedenen Anforderungen, welche sich von Unternehmen zu Unternehmen differenzieren, entwickelten Banken im Laufe der Zeit mehrere Möglichkeiten bzw. Arten, Kapital zur Verfügung zu stellen.

Unabhängig davon, ob im Rahmen einer Überbrückungsfinanzierung kurzfristige bzw. Betriebsmittelkredite nötig sind, oder Investitionskredite mit langer Laufzeit benötigt werden, die Bank von Heute kann mit ihrer Vielfältigkeit jedem Unternehmen zur Seite stehen.

Die Rahmenbedingungen eines Kreditvertrages sind je nach Anforderungen des Unternehmens unterschiedlich. Im Groben wird zwischen langfristigen bzw. Investitions- Krediten sowie kurzfristigen- bzw. Betriebsmittel- Krediten differenziert. Innerhalb dieser Gruppen gibt es wiederum weitere Möglichkeiten der Ausgestaltung, welche dem Bedarf des Unternehmens angepasst werden.

¹⁶ Bertrand Russell, britischer Philosoph und Schriftsteller, (* 18.5.1872 - † 2.2.1970)

¹⁷ Mark Twain, amerik. Schriftsteller, (*30.11.1835 - †21.04.1910),

2.1.2 Langfristige Kredite bzw. Investitionskredite

„Ein Darlehen bzw. Investitionskredit ist ein langfristiger Bankkredit, den Kreditinstitute den Nichtbanken (leistungswirtschaftlich orientierte Unternehmen sowie öffentliche und private Haushalte) zur Finanzierung ihres Kapitalbedarfs einräumen.“¹⁸

Je nach Bedarf des Unternehmens, gibt es für dieses mehrere Möglichkeiten dieses in Anspruch zu nehmen:

Endfälliges Darlehen

Bei einem endfälligen Darlehen wird die Darlehensschuld am Ende der Laufzeit an das Finanzinstitut zurückbezahlt. Das Ende der Laufzeit ist ein im Kreditvertrag vereinbarter Stichtag. Der Barwert wird zwar am Ende der Laufzeit getilgt, die Zinszahlungen jedoch werden, je nach Vereinbarung, während der Laufzeit geleistet. Da der Kredit endfällig ist, sind auch die jährlichen Zinszahlungen, im Vergleich mit einem Ratenkredit, konstant hoch. Im Rahmen der Steuererklärung¹⁹ wirkt sich dies aber positiv für den Kreditnehmer aus, da die Kreditzinsen absetzbar sind.

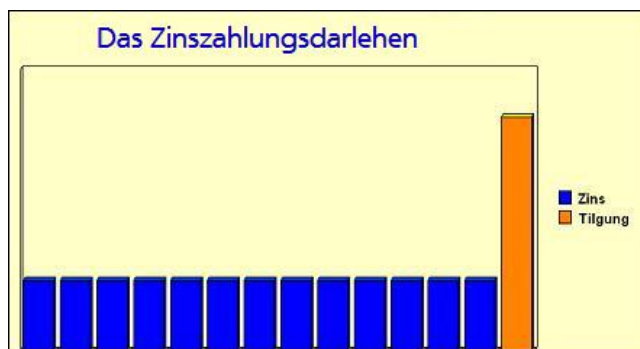


Abb. 2: Endfälliges Darlehen²⁰

¹⁸ Internetseite: Wirtschaftslexikon24, Abgerufen am 15.11.2013

<http://www.wirtschaftslexikon24.com/d/bankdarlehen/bankdarlehen.htm>

¹⁹ Der Steuerpflichtige hat steuererhebliche Tatsachen, Erklärungen und Auskünfte in einer formalisierten Form auf besondere Aufforderung oder in festgelegten Zeitabständen der Finanzbehörde mitzuteilen

²⁰ Internetseite: Volksbank Saaletal; Abgerufen am 16.11.2013

http://www.vb-saaletal.de/privatkunden/Bauen___Wohnen/finanzierung/ta_-_darlehen/_jcr_content/parsys/textwithimage0/image.img.png/0.png

Tab. 2: Beispiel für ein endfälliges Darlehen²¹:

Annahme: Kreditbetrag: Euro 100.000,- Laufzeit 10 Jahre, nominaler Zinssatz 5% p.a., Zinszahlungsintervall: vierteljährlich, keine Bearbeitungsgebühr

Jahr	Schuldenstand Vorjahr	Zahlungen	davon Zinsen	davon Tilgung	Schuldenstand am Jahresende
1	100.000,00	5.000,00	5.000,00	0,00	100.000,00
2	100.000,00	5.000,00	5.000,00	0,00	100.000,00
3	100.000,00	5.000,00	5.000,00	0,00	100.000,00
4	100.000,00	5.000,00	5.000,00	0,00	100.000,00
5	100.000,00	5.000,00	5.000,00	0,00	100.000,00
6	100.000,00	5.000,00	5.000,00	0,00	100.000,00
7	100.000,00	5.000,00	5.000,00	0,00	100.000,00
8	100.000,00	5.000,00	5.000,00	0,00	100.000,00
9	100.000,00	5.000,00	5.000,00	0,00	100.000,00
10	100.000,00	5.000,00	5.000,00	0,00	100.000,00
Gesamt- summen		50.000,00	50.000,00	0,00	100.000,00

Tab. 3: Ergebnis: ²²

Die verbleibende Restschuld	Euro 100.000,-
Zinsen	Euro 50.000,-
Gesamtaufwand	Euro 150.000,-
Effektiver Jahreszinssatz	5,09 % p.a.

²¹ Eigenes Beispiel für ein endfälliges Darlehen

²² Lösung zu eigenem Beispiel

Annuitätsdarlehen:

Ein Annuitätendarlehen ist ein Kredit, der in gleichbleibenden Raten getilgt wird.

„Die Annuität ist (bei jährlichen Zinsperioden) die für einen Kredit anfallende gleich bleibende Rate pro Jahr. Sie setzt sich aus einem Zins- und einem Tilgungsanteil zusammen. Bei der Annuität nimmt der Zinsanteil im Lauf der Zeit in dem Umfang ab, in dem der Tilgungsanteil zunimmt“²³

Da die periodische Amortisation die zinspflichtige Schuld mindert, sinkt der Zinsanteil an der Rate, während der Tilgungsanteil entsprechend steigt. D.h. Der Zinsanteil der Annuität wird sukzessive geringer während der Tilgungsanteil sukzessive steigt.

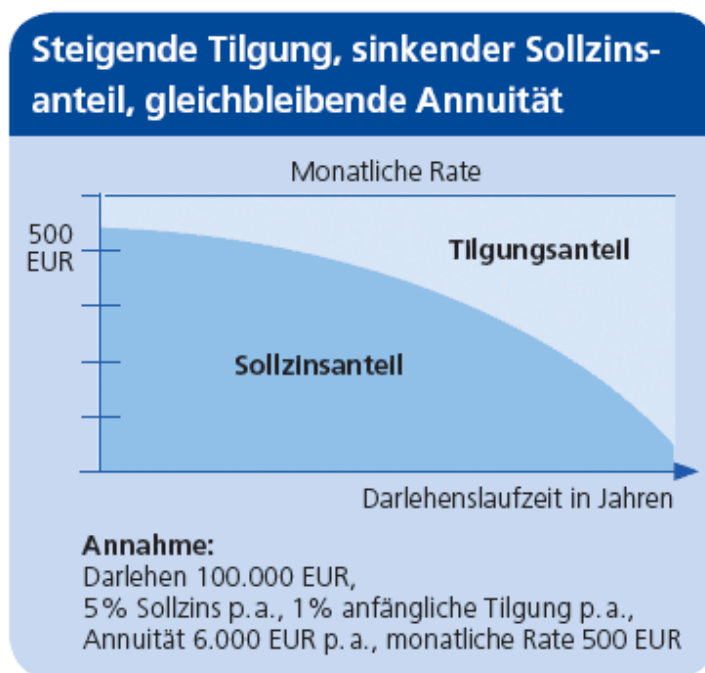


Abb. 3: Annuitätsdarlehen²⁴

²³ Investkredit Bank AG, Invest Glossar, Unternehmensfinanzierungen Euro- Kapitalmarkt-Instrumente Ratings und Basel II, 2. Auflage, Manz'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung, Wien 2004, S.16

²⁴ Internetseite: Zürich.de, Abgerufen am 16.11.2013
http://www.zurich.de/NR/rdonlyres/B1BCB62B-845E-4C2A-AE7C-675715177CD2/0/img_annuitaetendarlehen.gif

Tilgungsdarlehen:

Bei dieser Darlehensform wird ein linearer Tilgungsverlauf für den aufgenommenen Kreditbetrag vereinbart. Der Kreditnehmer leistet zusätzlich zur Tilgung Zinszahlungen auf den jeweils offenen Kreditbetrag. Die Zinskosten sinken dabei ceteris paribus kontinuierlich mit dem valutierenden Saldo.

Tilgungsdarlehen können grundsätzlich zu jedem Zweck eingesetzt werden. Häufig finden sie im Bereich der Immobilienfinanzierung Anwendung.²⁵

Fiktives Beispiel:

Kauf einer Immobilie, Kosten Euro 100.000,-, Laufzeit 4 Jahre, Tilgungsintervall u. Zinszahlungsintervall: jährlich, Zinssatz 5% effektiv

Tab. 4: Tilgungsdarlehen als Finanzierungslösung:²⁶

Jahr	Schuldenstand Vorjahr	Zahlungen	davon Zinsen/Geb.	davon Tilgung	Schuldenstand am Jahresende
1	100.000,00	30.500,00	5.500,00	25.000,00	75.000,00
2	75.000,00	29.125,00	4.125,00	25.000,00	50.000,00
3	50.000,00	27.750,00	2.750,00	25.000,00	25.000,00
4	25.000,00	26.375,00	1.375,00	25.000,00	0,00
Gesamt- summen		113.750,00	13.750,00	100.000,00	0,00

²⁵ Vgl. Internetseite: Ratenkredite.net; abgerufen am 23.11.2013
<http://www.ratenkredite.net/kreditformen/tilgungsdarlehen/>

²⁶ Eigenes Beispiel

Cap-Darlehen:

„Zinsvariable Hypothekendarlehen bzw. Darlehen mit Zinsbegrenzung. Bei diesen Darlehen sind für eine bestimmte Laufzeit eine Ober- und eine Untergrenze des Zinssatzes im Voraus festgelegt. Die Zinsüberprüfung bzw. -anpassung erfolgt meist vierteljährlich und ist an die Entwicklung von Vergleichszinsen (EURIBOR, Geldmarktzins) gekoppelt. Dabei dürfen die in der Cap-Klausel vereinbarten Grenzen nicht über- oder unterschritten werden. Mit dieser Konstruktion können die Risiken einer variablen Verzinsung teilweise eingegrenzt werden. Seine Höhe richtet sich nach der Laufzeit des Kredites und der anfänglichen Differenz zwischen dem variablen Satz und dem Cap-Satz“.²⁷

Bei dieser Darlehensart sind Sondertilgungen jederzeit und ohne vorherige Kündigung möglich.

Rollierendes Darlehen. (Roll Over Kredit)

„Der Roll-over-Kredit ist ein mittel- bis langfristiger Kredit am Euro-Geldmarkt mit spezieller Zinsvereinbarung. Der Zinssatz wird nicht für die gesamte Laufzeit festgelegt, sondern periodisch an den Markt-(Referenz-)zinssatz (z.B. EURIBOR, LIBOR) angepasst. Die Kreditlaufzeit wird in Zinsperioden (Roll-over-Perioden) untergliedert (Zeitspanne zumeist ein bis zwölf Monate); während dieses Zeitraums bleibt der Zinssatz konstant. Nach Ablauf der Zinsperiode findet eine Anpassung für die nächste Zinsperiode statt. Das Risiko bzw. die Chance einer Zinsänderung trägt hier der Schuldner. Die Art der Zinsvereinbarung erleichtert dem Kreditgeber die Refinanzierung, da veränderte Geldmarktbedingungen durch die Zinsanpassung auf den Kreditnehmer überwälzt werden können. So ist auch bei langfristigen Krediten eine kurzfristige Refinanzierung möglich.“²⁸

²⁷ Internetseite: Gabler Wirtschaftslexikon, Abgerufen am 24.11.2013
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/1007106/cap-darlehen-v2.html>

²⁸ Internetseite: Gabler Wirtschaftslexikon, Abgerufen am 24.11.2013
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/8784/roll-over-kredit-v8.html>

Flex-Darlehen

Das Flex-Darlehen ist ein eigenständiges Finanzierungsmodell, welches dem Darlehensnehmer aufgrund kurzer Zinsbindungsfristen ermöglicht, in Form von Sondertilgungen von fallenden Zinsen zu profitieren. Zusätzlich zu diesem Vorteil, hat der Darlehensnehmer auch ein Wandlungsrecht. Im Rahmen dieses Wandlungsrechtes kann der Darlehensnehmer das Darlehen in ein Festzinsdarlehen umwandeln. Alle drei Monate erfolgt eine Anpassung, im Rahmen welcher das Flex-Darlehen den aktuellen Marktbedingungen angepasst wird.

Funktionsweise eines Flex-Darlehens:

Der Darlehensgeber, meist eine Bank, stellt dem Darlehensnehmer, z.B. einem Unternehmen, ein Kapital zur Verfügung. Dieses Kapital wird in monatlichen Raten vom Unternehmer an die Bank zurückgezahlt. Die Zinsbindung erstreckt sich auf drei Monate. Nach Ablauf dieser Zinsbindung, wird ein neuer Zinssatz für die kommenden drei Monate festgelegt. Meist wird dabei auf einen Referenzzinssatz zurückgegriffen (EURIBOR, LIBOR). Somit kann der Darlehensnehmer eine Zinsanpassung nachvollziehen. Kalkuliert der Darlehensnehmer in naher Zukunft mit steigenden Zinsen, hat dieser die Option, das Darlehen im Rahmen der nächsten Zinsanpassung in ein fest verzinstes Darlehen umzuwandeln oder eine Sondertilgung vorzunehmen.²⁹

²⁹ Vgl. Internetseite: Geldanlagen-Ratgeber; Abgerufen am 25.11.2013
<http://www.geldanlagen-ratgeber.de/baufinanzierung/flex-darlehen.php>

2.1.3 Kurzfristige Kredite bzw. Betriebsmittelkredite

Kontokorrentkredit

„Der Kontokorrentkredit an Unternehmen und Selbstständige ist ein Betriebskredit i.d.R. individuell festgelegten Bedingungen. Er dient der Finanzierung der Erstellung und des Absatzes betrieblicher Leistungen.“³⁰

Der Kontokorrentkredit wird in den meisten Fällen über eine Laufzeit von einem Jahr vergeben. Sollte dieser im Rahmen des ersten Jahres ordnungsgemäß genutzt worden sein, sind die Banken meistens zu einer Prolongation bereit.³¹

Wie bei den Darlehensarten, gibt es bei den Kontokorrentkrediten auch mehrere Möglichkeiten diesen zu nutzen.

Betriebsmittel oder Umsatzkredit

Der Betriebsmittelkredit bzw. Umsatzkredit, ist ein kurzfristiger Kredit welcher zur Finanzierung des Umlaufvermögens dient. Um den Zeitraum zwischen Absatz des Produktes und Einkauf von Rohstoffen und Waren zu überbrücken, müssen Unternehmen oft auf diese Finanzierungsart zurückgreifen. Vor allem bei Großprojekten bzw. Großaufträgen ist diese Finanzierungsmethode weit verbreitet. Die Rückzahlung dieses Betriebsmittelkredites erfolgt meist über Umsatzerlöse.

Zusammengefasst weist dieses Finanzierungsinstrument folgende Vorteile auf:

- Wird durch zukünftige Umsatzerlöse zurückbezahlt
- Die liquiden Mittel des Unternehmens werden verstärkt und die Dispositionsfreiheit erhöht³²
- Vorteilhafte Lieferantenskonti können optimal genutzt werden

³⁰ Grill, Wolfgang; Perczynski, Hans; a.a.O. S. 444

³¹ Vgl. ebenda, S. 445

³² Vgl. ebenda, S. 445

Saisonkredit

„Form des Kontokorrentkredits, die zur Überbrückung der Zeitspanne zwischen Spitzenbedarf an Finanzierungsmitteln bei saisonbedingter Beschaffung bestimmter Produkte an saisonabhängige Unternehmen (z.B. Landwirtschaft, Spielwaren- oder Schmuckindustrie) gewährt werden. Der Saisonkredit ist ein sehr kurzfristiger Kredit und soll aus den Umsatzerlösen zurückgezahlt werden. (Self Liquidating Credit).“³³

Diese Kreditform ist vor allem in der Baubranche sehr beliebt, da während eines Bauvorhabens geringe bzw. keine Umsatzerlöse erwirtschaftet werden aber sehr hohe Kosten anfallen. Erst bei Fertigstellung des Bauprojektes werden Erlöse erwirtschaftet, welche teilweise zur Deckung des Saisonkredits benutzt werden.

Überziehungskredit:

„Der Überziehungskredit ist ein Kontokorrentkredit, bei dem der Kontoinhaber ohne Absprache mit dem Kreditinstitut sein Konto oder sein Kreditlimit überzieht“³⁴

Bei dieser Kreditform gibt es keine vertraglich festgelegten Rahmenbedingungen. Die Duldung einer Überziehung des Kreditrahmens gilt in diesem Fall als stillschweigende Annahme der Bank.

Bei Überziehungskrediten an Verbrauchern gelten gemäß § 493 BGB die sonst notwendigen Sondervorschriften für Verbraucher nicht (hier entfällt die bei Verbraucherdarlehen sonst vorgeschriebene Schriftform und die Informationspflichten sind weniger umfangreich).³⁵

³³ Vgl. Internetseite: Wirtschaftslexikon Gabler, Abgerufen am 01.12.2013
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/11570/saisonkredit-v6.html>

³⁴ Grill, Wolfgang; Perczynski, Hans; a.a.O., S. 445

³⁵ Vgl. Internetseite: Wirtschaftslexikon Gabler, Abgerufen am 01.12.2013
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/5397/ueberziehungskredit-v8.html>

Wechselkredit

„Die Höhe des Diskontkredites, der von einem Kreditinstitut gewährt wird, ist für den einzelnen Kunden begrenzt und kommt in der Diskontlinie zum Ausdruck, die ihm das Kreditinstitut einräumt. Ob überhaupt Wechsel diskontiert werden und wie hoch die Diskontlinie ist, hängt wesentlich von der Kreditwürdigkeit des Kunden ab.“³⁶

Bei passenden Rahmenbedingungen sind folgende Parteien bei einem Wechselkredit involviert:

- Lieferant
- Abnehmer
- Kreditinstitut

Als Leitzinssatz für einen Wechselkredit wird in der Regel Interbanksatz herangezogen (z.B.: EURIBOR). Zusätzlich zu diesem Interbanksatz wird von der Hausbank eine kundenindividuelle Marge dazu addiert.³⁷

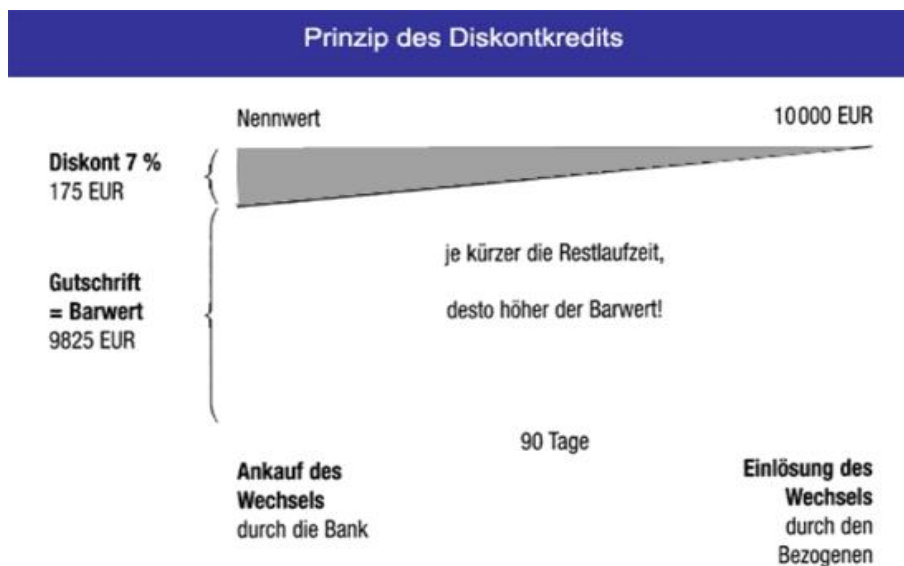


Abb. 4: Prinzip des Diskontkredits³⁸

³⁶ Olfert, Klaus; Reichel, Christopher; Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft, 12. Auflage, Seite 295

³⁷ Vgl. Ebenda, S. 295 ff.

³⁸ Vgl. Internetseite: Teialehrbuch.de; Abgerufen am 02.12.2013, <http://www.teialehrbuch.de/Kostenlose-Kurse/Finanzmanagement/images/154.jpg>

Avalkredit

Beim Avalkredit handelt es sich um eine Kreditart bei welcher das Kreditinstitut dessen eigene Kreditwürdigkeit zur Verfügung stellt. Im Rahmen einer Bürgschaft oder auch einer Garantie, haftet die Bank für die Verbindlichkeiten des Kunden. Der Begünstigte erhält somit ein Zahlungsverprechen einer Bank und benötigt keine abgesehen von diesem keine weiteren Sicherheiten.

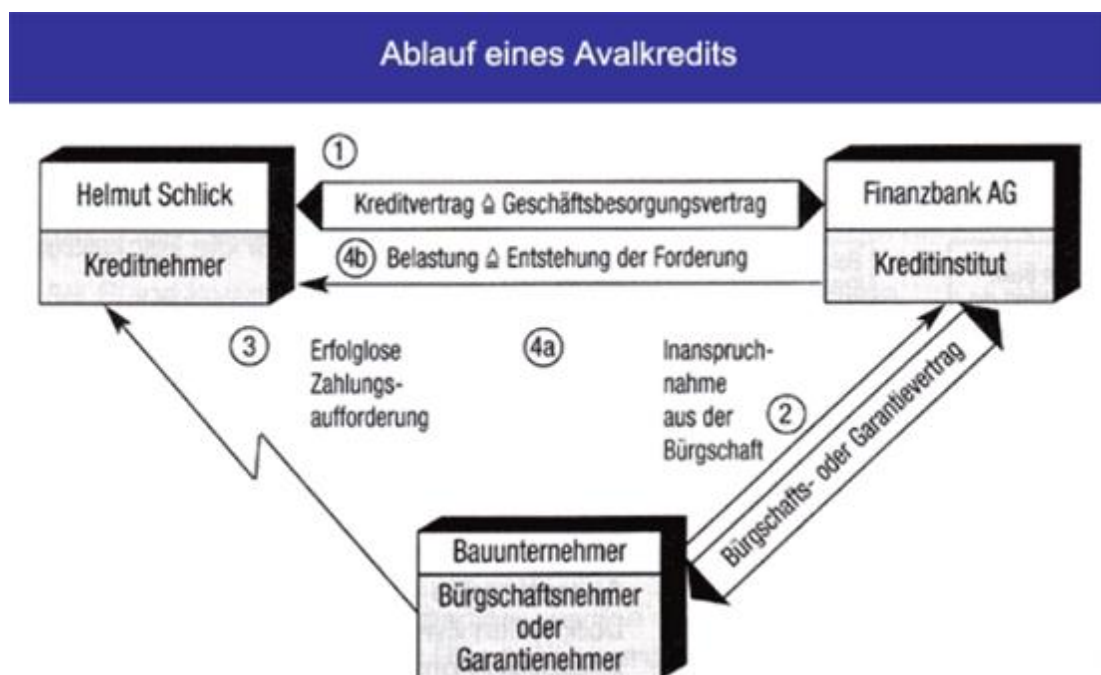


Abb. 5: Ablauf eines Avalkredits³⁹

³⁹ Internetseite: Teialehrbuch.de; Abgerufen am 02.12.2013, <http://www.teialehrbuch.de/Kostenlose-Kurse/Finanzmanagement/images/138.jpg>

2.2 Die Basler Richtlinien

2.2.1 Der Basler Ausschuss

„Die Kapital- und Liquiditätsregelungen für Bankinstitute sind an einen bestimmten Adressatenkreis Gerichtet, haben jedoch starke Auswirkungen auf eine Vielzahl von Unternehmen, insbesondere, wenn diese auf Kredite angewiesen sind.“⁴⁰

Der „Basler Ausschuss für Bankenaufsicht“ ist für diese Regelungen verantwortlich. In diesem Ausschuss sind Zentralbankgouverneure der Notenbanken sowie Leiter der Finanzaufsichtsbehörden folgender Staaten enthalten:

Argentinien, Australien, Belgien, Brasilien, Kanada, China, Frankreich, Deutschland, Hongkong SAR, Indien, Indonesien, Italien, Japan, Korea, Luxemburg, Mexiko, Niederlande, Russland, Saudi-Arabien, Singapur, Südafrika, Spanien, Schweden, Schweiz, Türkei, USA und Großbritannien.

Der Basler Ausschuss hat keine gesetzgebende Kompetenz, da dieser nur befugt ist Empfehlungen auszusprechen. Diese Empfehlungen sind aber Grundlage für die Gesetzgebung der EU und da das EU Recht über nationalem Recht steht, werden diese Empfehlungen zum nationalen Recht der einzelnen EU – Mitgliedsstaaten.

Die Ziele des Basler Ausschusses lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Die Sicherung der Stabilität des Finanzwesens soll gefördert werden
- Wettbewerbsgleichheit soll verbessert werden
- Risiken sollen umfassend Behandelt werden
- Gewährleistung einer angemessenen Eigenkapitalausstattung⁴¹

⁴⁰ Ehrmann, Harald: Risikomanagement in Unternehmen mit Basel III; 2 Auflage 2012, Hrs. Klaus Olfert, Herne 2005, S. 52

⁴¹ Vgl. Ebenda, S. 52 ff.

2.2.2 BASEL I

Ende der 90er Jahre legte der Basler Ausschuss für Bankenaufsicht den Grundstein für die heutige Bankenregulierung. Banken mussten, vereinfacht gesprochen, für jeden Kredit 4 Prozent an Kernkapital und 8 Prozent an Gesamtkapital vorhalten. „Basel I wurde als „Basler Eigenkapitalakkord“ bezeichnet und war auf eine einheitliche Begrenzung der Risiken aus dem Aktivgeschäft der Bankinstitute durch Anbindung an ihr haftendes Eigenkapital gerichtet.“⁴² Diese Regeln wurden 1995/1996 erweitert, um der steigenden Bedeutung des Handels- und Derivategeschäftes und den damit verbundenen Marktrisiken Geltung zu tragen.⁴³

Die 8% des Eigenkapitals setzen sich nach Basel I wie folgt zusammen:

Eigenkapitalquote 8%			8%
	Ergänzungskapital		4%
	Kernkapital	Weiches Kernkapital	2%
		Hartes Kernkapital	2%

Tab. 5: Eigenkapitalzusammensetzung nach Basel I⁴⁴

⁴² Ehrmann, Harald: a.a.O., S. 53

⁴³ Vgl. Internetseite: Wirtschaftslexikon24.de; Abgerufen am 22.11.2013
<http://www.wirtschaftslexikon.co/d/basel-i-basel-eins/basel-i-basel-eins.htm>

⁴⁴ Vgl.: Ehrmann, Harald: a.a.O., S. 62 ff.

2.2.3 BASEL II

Da die Rahmenbedingungen von Basel I nicht den Entwicklungen in der Bankenbranche gerecht werden konnten, wurden diese überarbeitet. Dies war die Geburtsstunde von Basel II, welches im Juni 2004 veröffentlicht wurde.

Der Kern der Kritik von Basel I lag insbesondere in folgenden Argumenten:

- Keine Berücksichtigung von Marktpreisrisiken (Fremdwährungsrisiko, Rohwarenpreisrisiko, Zinsänderungsrisiko, Aktienkursrisiko)
- Keine Berücksichtigung des tatsächlichen Ausfallsrisikos
- Quersubventionierung zu Lasten guter Bonitäten – Kreditnehmer mit guter Bonität kompensierten Ausfälle von Kreditnehmern mit schlechter Bonität.⁴⁵

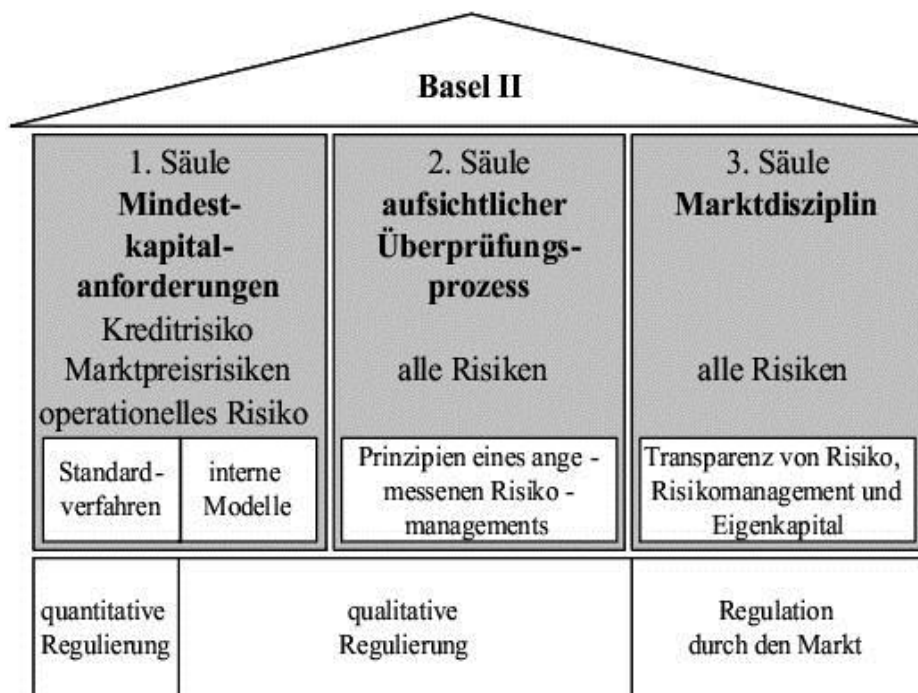


Abb. 6: Die drei Säulen von Basel II⁴⁶

⁴⁵ Vgl. Stadler, Wilfried; Die neue Unternehmensfinanzierung; Strategisch finanzieren mit Bank- und Kapitalmarktorientierten Instrumenten, München Nachdruck 2013; S. 14 ff.

⁴⁶ Internetseite: Uni Düsseldorf; Abgerufen am 30.11.2013
<http://www.uni-duesseldorf.de/Jahrbuch/2003/Boerner>

Die drei Säulen von Basel II

Säule 1 - Mindestkapitalanforderungen:

Dabei handelt es sich um die Eigenkapitalausstattung von Kreditausfallrisiken, Marktpreisrisiken sowie operationalen Risiken. Im Gegensatz zu Basel I sind diese Risiken mit Eigenkapital zu unterlegen. Unter den hinzugekommenen operationalen Risiken versteht der Basler Ausschuss: „Operationelles Risiko für die Kreditinstitute nach den MaRisk ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten.“⁴⁷

Säule 2 - Bankaufsichtlicher Überprüfungsprozess:

Bei der 2. Säule im Rahmen von Basel II handelt es sich um eine weitere Neuerung. Dabei ist der Ausschuss befugt, die Funktionalität des internen Risikomanagementverfahrens der Banken, in regelmäßigen Zeitabständen zu überprüfen.

Säule 3 - Marktdisziplin:

„Die Säule 3 enthält Anweisungen zur Offenlegung und Marktdisziplin. Die Offenlegung kann in Jahresabschlüssen, anderen periodischen Berichten oder in Lageberichten erfolgen.“⁴⁸ Dadurch soll die Transparenz der Geschäftstätigkeit der Banken gegenüber Aktionären, Kunden, Mitbewerber, Politik etc. gewährleistet werden. Durch eine aussagekräftige Offenlegung bekommen die o.g. Marktteilnehmer detaillierte Informationen über die jeweilige Bank. Beispielsweise ermöglicht dies einem Unternehmer, als potentiellen Kreditnehmer oder auch Sparer, im Vorfeld Informationen über seine zukünftige Bank einzuholen.⁴⁹

⁴⁷ Internetseite Gabler Wirtschaftslexikon:
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/1020585/operationelles-risiko-v3.html>; Abgerufen am 22.12.2013

⁴⁸ Ehrmann, Harald: a.a.O., S. 55

⁴⁹ Vgl. Ebenda; S. 55

2.3.4 BASEL III

Als Konsequenz aus der Finanzkrise und den aus der Praxis gewonnen Erkenntnissen, beschloss der Basler Ausschuss für Bankenaufsicht im Jahr 2010 strengere Regeln für das Eigenkapital der Banken aufzustellen.

Generell bestimmen die Eigenkapitalregeln, wie viel und welche Art von Kapital eine Bank mindestens haben muss um ihre Risiken abzusichern. Doch in der Finanzkrise reichte das vorhandene Eigenkapital im Verhältnis zu den Risiken nicht aus. Die Folge davon war, dass der Staat bzw. der Steuerzahler Banken retten musste.

„Hauptziel der Empfehlungen ist die Stabilität und Krisensicherheit des Bankensektors. In Krisenzeiten sollen die Banken in der Lage sein, mehr Selbsthilfe zu leisten als in der Vergangenheit. Durch Änderung der Eigenkapitalhöhe und der Arten des Kapitals soll es den Bankinstituten möglich sein, ihre Ausfallrisiken auszugleichen. Die Forderungen von Basel II werden somit wesentlich ausgebaut.“⁵⁰

Nach Basel I muss eine Bank mindestens 8% Eigenkapital vorweisen. Dieses Eigenkapital setzt sich aus Kern und Ergänzungskapital zusammen. Die Kernkapitalquote gibt an, wie viele risikotragende Positionen einer Bank (z.B. vor allem Kredite) durch bankeigenes Kernkapital gedeckt sein müssen.

Beim Kernkapital wird wiederum zwischen weichem und hartem Kernkapital differenziert. Für die Stabilität der Bank ist vor allem das harte Kernkapital besonders wichtig. (Hartes Kernkapital besteht z.B.: aus eigenen Aktien und einbehaltenen Gewinnen)

⁵⁰ Ehrmann, Harald: a.a.O., S. 58

Nach den aktuellsten Basler Bestimmungen soll die Zusammensetzung des Eigenkapitals wie folgt aussehen:

Eigenkapital			8%
	Hartes Kernkapital (Einbezahltes Kapital, offene Rücklagen und Gewinnvortrag. Stille Einlagen sind bei Aktiengesellschaften kein hartes Kernkapital)	4,5%	
	Hartes Kernkapital (Kernkapital, besteht aus anderen Eigenkapitalbestandteilen.)	1,5%	
	Ergänzungskapital (langfristig nachrangige Verbindlichkeiten oder Genussrechte)	2%	
Zusatzpuffer			2,5-5%
	Kapitalerhaltungspuffer	2,5%	
	Antizyklischer Kapitalpuffer	0- 2,5%	

Tab. 6: Eigenkapitalzusammensetzung nach Basel III⁵¹

Wie aus der Tabelle ersichtlich muss nach Basel III mehr Kernkapital vorhanden sein. Eine höhere Kernkapitalquote sorgt für ein stabiles Banken- bzw. Finanzsystem. Durch Einführung eines Zusatzpuffers sollen Banken ihre Risiken besser auffangen können – aus eigener Kraft und ohne staatliche Hilfe. Der Zusatzpuffer setzt sich wie folgt zusammen:

Kapitalerhaltungspuffer:

„Dieser verhindert, dass Kapital im Krisenfall zu schnell aufgezehrt wird. Unterschreitet die Bank den vorgegebenen Wert, wird diese durch Beschränkung ihrer Dividende sanktioniert.“⁵²

Antizyklischen Kapitalpuffer:

„Banken können mit dem zusätzlichen Puffer, den sie in guten Zeiten angelegt haben, ihre Verluste in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ausgleichen.“⁵³

⁵¹ Vgl. Ehrmann, Harald; a.a.O, S. 58 ff.

⁵² Ebenda, S. 65

⁵³ Ebenda, S. 66

Neben den eigentlichen Eigenkapitalregeln für Bankinstitute hat der Basler Ausschuss weitere Empfehlungen ausgesprochen:

Einführung einer Verschuldungsgrenze (Leverage-Ratio)

Als Leverage Ratio bezeichnet man den Verschuldungsgrad eines Unternehmens. Hierbei handelt es sich um eine betriebswirtschaftliche Kennzahl im Rahmen der Unternehmensbewertung. Das Leverage Ratio gibt an, in welchem Grad sich ein Unternehmen durch die Aufnahme von Fremdkapital verschuldet hat. Dazu setzt man das bilanzielle Fremdkapital ins Verhältnis zum bilanziellen Eigenkapital.⁵⁴

Liquiditätsmaßnahmen (LCR, NSFR)

Liquidity Coverage Ratio

Das Basler Komitee definiert diese Kennzahl als Mindestliquiditätsquote im Rahmen der Geschäftstätigkeit eines Finanzinstituts. Als allgemeines Ziel wird definiert, dass eine Bank genügend lastenfreie liquide Aktiva zur Verfügung haben sollte, um ein 30-tägiges Liquidität-Stressszenario zu überdauern. Die Intention dabei ist, dass eine Bank den Bestand von liquiden Aktiva so halten muss, dass 30-tägige Stressszenario überlebbar sind, da innerhalb dieses einen Monats die Geschäftsleitung und/oder die nationale/supranationale Aufsichtsbehörde einen Zeitpolster hat, um entweder für entsprechende Liquidität zu sorgen oder eine geordnete Liquidierung der Bank zu ermöglichen.⁵⁵

⁵⁴ Vgl. Internetseite: Finanz-lexikon.de, Abgerufen am 02.01.2014
http://www.finanz-lexikon.de/leverage%20ratio_3408.html

⁵⁵ Vgl. Basel III: Ein globaler Regulierungsrahmen für widerstandsfähigere Banken und Bankensysteme, Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (2011), S. 10

Net Stable Funding Ratio (NSFR)

„Die NSFR fordert von den Banken über einen Zeithorizont von einem Jahr einen Mindest-betrag an stabilen Refinanzierungsquellen im Verhältnis zum Liquiditätsprofil ihrer Aktiva sowie abhängig vom Potenzial an bedingtem Liquiditätsbedarf aufgrund ausserbilanzieller Engagements.“⁵⁶

⁵⁶ Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (2011); a.a.O., S.17

2.3. Hybride und mezzanine Finanzierungsinstrumente als Lösung?

2.3.1 Allgemeines zu Hybrid- bzw. Mezzanine- Kapital

Die Besonderheit des Mezzanine-Kapital besteht darin, dass ihm bestimmte Eigenschaften des Eigenkapitals und andere des Fremdkapitals zugeordnet werden können. Der Eigenkapitalcharakter ergibt sich insbesondere daraus, dass Mezzanine-Kapital am unternehmerischen Erfolg wie Eigenkapital teilnimmt und damit dem Unternehmen längerfristig zur Verfügung steht.⁵⁷

Durch immer strenger werdende Regeln im Rahmen vom Basler Abkommen, wird es für eine Vielzahl von Unternehmen schwerer, an Kapital bzw. zu Bankkrediten zu gelangen. Aus diesem Grund bekommt die Mezzanine bzw. Hybride Finanzierung, vor allem für KMU's, mehr und mehr an Bedeutung. Wie auch bei der Fremdkapitalbeschaffung durch eine Bank (siehe Punkt 2.1 und folgende), gibt es auch bei Mezzaninen bzw. Hybriden Kapital mehrere Möglichkeiten bzw. Arten des Mezzanine- Kapitals:

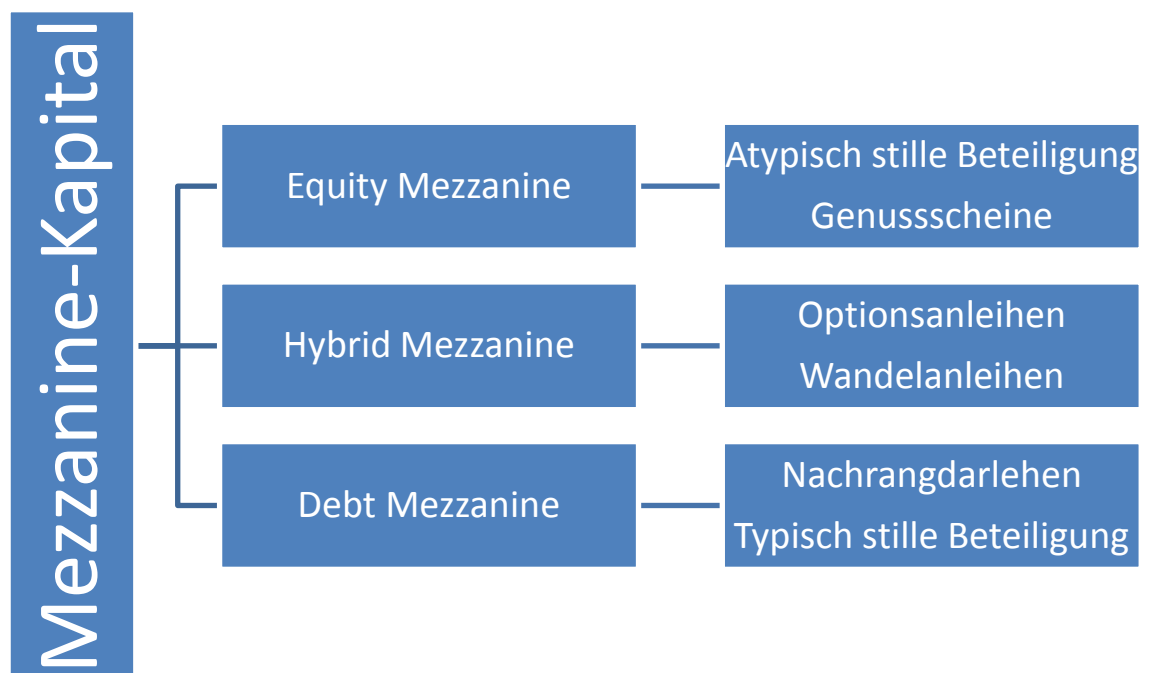


Abb. 7: Einteilung des Mezzanine- Kapitals⁵⁸

⁵⁷ Vgl. Riehm, Sonja; Riehm, Ashok; Bankkredit adieu! Die besten Finanzierungsalternativen; Neue Wege der Kapitalbeschaffung; Business Village GmbH, Göttingen 2009; S. 144

⁵⁸ Eigene Darstellung in Anlehnung an Riehm, Sonja; Riehm, Ashok; a.a.O. S. 148

2.3.2 Arten von Hybrid- bzw. Mezzanine- Kapital

Equity Mezzanine:

Diese Art von Mezzanine- Kapital stellt nicht nur bilanzielles, sondern auch wirtschaftliches Eigenkapital dar. Die Ausgestaltung des Equity Mezzanine kann wie folgt ausfallen:⁵⁹

- Atypisch stille Beteiligung

Der stille Gesellschafter tritt grundsätzlich nicht nach außen auf, d.h. zur organisatorischen Vertretung sowie zur Führung des Geschäftes ist der Stille Gesellschafter nicht befugt. Ein stiller Gesellschafter hat zusätzlich zur Gewinnbeteiligung auch ein Kontrollrecht über den Jahresabschluss. Die Rahmenbedingungen einer stillen Gesellschaft werden in einem Gesellschaftsvertrag festgelegt.⁶⁰ Bei einer stillen Beteiligung differenziert man zwischen einer atypisch stillen bzw. einer typisch stillen Beteiligung. Bei einer atypisch stillen Beteiligung ist der Mezzanine- Kapitalgeber auch an stillen Reserven sowie am Unternehmenswachstum beteiligt.⁶¹

- Genussschein

„Urkunde, die Rechte verschiedener Art (bspw. Genussrecht am Reingewinn) an einer Unternehmung unabhängig von der Rechtsform verbrieft, im Gegensatz zur Aktie, die Gesellschaftsrechte beurkundet.“⁶² Im Rahmen eines Genussscheines erhält der Kapitalgeber gewisse Genussrechte, welche im Rahmen eines Vertrages ausgestaltet werden. Mit diesen definierten Rechten erhält der Kapitalgeber Vermögenswerte an einem Unternehmen.

Bei der Ausgestaltung des Equity Mezzanine ist zu beachten, dass es sich um eine erfolgsabhängige Vergütungskomponente, die ggf. auch eine Verlustbeteiligung vorsieht, handelt.

⁵⁹ Vgl. Riehm, Sonja; Riehm, Ashok; a.a.O. S. 147 f.

⁶⁰ Vgl. Investkredit Bank AG; a.a.O.; S. 192

⁶¹ Vgl. Internetseite: welt-der-bwl.de, Abgerufen am 12.01.2012

<http://www.welt-der-bwl.de/Stille-Beteiligung>

⁶² Vgl. Internetseite: Gabler Wirtschaftslexikon; Abgerufen am 12.01.2014
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/1227/genussschein-v11.html>

Debt Mezzanine:

Während es sich beim Equity Mezzanine sowohl bilanziell als auch wirtschaftlich um Eigenkapital handelt, stellt das Debt Mezzanine zwar wirtschaftliches Eigenkapital dar, nicht jedoch bilanziell. Aufgrund der Nachrangigkeit im Insolvenzfall liegt beim Debt Mezzanine wirtschaftliches Eigenkapital vor. Dies wird auch von Banken als Eigenkapital bewertet, was sich positiv sowohl auf das Rating als auch auf die Bonität des Unternehmens positiv auswirkt.⁶³ Gleich wie beim Equity Mezzanine, gibt es auch beim Debt Mezzanine mehrere Möglichkeiten dieses auszugestalten:

- Nachrangdarlehen

Diese Form von Mezzanine- Finanzierung ist der klassischen Fremdkapitalfinanzierung am ähnlichsten. Das Nachrangdarlehen differenziert sich insofern von der Fremdkapitalfinanzierung, dass im Insolvenz- bzw. Liquidationsfall eine Nachrangigkeit gegenüber den „üblichen“ Gläubigern besteht. Der Individuelle Kreditvertrag zwischen Mezzanine-Geber und Mezzanine-Nehmer regelt Rahmenbedingungen wie Zeitpunkt des Kapitalrückflusses sowie Verhältnis der Nachrangigkeit.⁶⁴

- Typisch stille Beteiligung

Wie auch bei der atypisch stillen Beteiligung, scheint der Kapitalgeber auch bei der typisch stillen Beteiligung nicht nach außen auf. Der Unterschied zu einer atypisch stillen Beteiligung ist der, dass der Mezzanine- Kapitalgeber zwar am Gewinn, jedoch nicht an den stillen Reserven eines Unternehmens beteiligt wird.⁶⁵

⁶³ Vgl. Riehm, Sonja; Riehm, Ashok; a.a.O. S. 149

⁶⁴ Vgl. Internetseite: [creditolo.de](http://www.creditolo.de); Abgerufen am 13.01.2014; <http://www.creditolo.de/kreditlexikon/nachrangdarlehen.html>

⁶⁵ Vgl. Internetseite: [welt-der-bwl.de](http://www.welt-der-bwl.de); Abgerufen am 13.01.2014: <http://www.welt-der-bwl.de/Stille-Beteiligung>

Hybrides Mezzanine:

Mezzanine Kapital in hybrider Form setzt sich in bilanzieller Sichtweise aus einem Eigen- und einem Fremdkapitalanteil zusammen. Hybrides Mezzanine- Kapital kommt in folgenden Formen zum Vorschein:

- Optionsanleihen

Die Optionsanleihe besteht aus zwei verschiedenen Komponenten. Bei der ersten Komponente handelt es sich meist um eine feste oder variabel verzinsten Anleihe. Bei der zweiten Komponente handelt es sich um eine Option. Im Rahmen dieser zweiten Komponente hat der Kapitalgeber i.d.R. eines der folgenden Rechte:

- Konditionsänderungsrecht: Laufzeit oder Zinszahlungen können zu bestimmten Zeitpunkten verändert werden
- Konversionsrecht: der Investor hat das Recht auf Umtausch der Anleihe
- Bezugsrecht: das Recht auf Eintauch in zukünftige Anleihen oder auch auf Bezug von Aktien⁶⁶

- Wandelanleihen

Bei der Wandelanleihe hat der Kapitalgeber bei Fälligkeit die Wahl, ob er die Rückzahlung seines eingesetzten Kapitals oder eine Unternehmensbeteiligung wünscht. Bei der Wandelanleihe handelt es sich bis zur Wandlungsfrist um eine hybride Finanzierung mit Fremdkapitalcharakter. Findet jedoch bei Fälligkeit eine Wandlung statt, so liegt danach reines Eigenkapital vor.⁶⁷

⁶⁶ Vgl. Internetseite: Gabler Wirtschaftslexikon; Abgerufen am 13.01.2014
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/647/optionsanleihe-v8.html>

⁶⁷ Vgl. Internetseite: Gabler Wirtschaftslexikon; Abgerufen am 13.01.2014
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/1354/wertpapier-v10.html>

2.3.3 Wege zum Mezzaninen bzw. Hybriden Kapital

Business Angels:

„Business Angels sind vermögende Privatpersonen, zumeist erfolgreiche Unternehmer oder Manager, die sich an neu gegründeten Unternehmen mit Kapital beteiligen und diese zusätzlich mit ihrem Kno-how und ihren Erfahrungen unterstützen. Sie verfügen häufig über langjährige branchenspezifische Kenntnisse und Kontakte. Vielfach haben sie auch in der Gründung und Entwicklung von Start-Up-Firmen Erfahrung.“⁶⁸

Diese Einleitung fasst die wesentlichen Erfolgskomponenten von Business Angels zusammen. Zum erfolgreichen Aufbau eines Unternehmens unterstützen sie durch

- Finanzierung, wenn das Risiko am höchsten ist
- Branchenerfahrung und Kontakte
- Suche nach qualifizierten Leuten für das Management
- Ersatz teurer externer Berater

Ziele der Kapitalgeber

Die Renditeerwartung eines Business Angel liegt in der Regel zwischen 30 und 40 %. Besonders wichtig ist die Tatsache, dass die in Frage kommenden Personen in der Regel nicht von den Erträgen leben müssen.

⁶⁸ Taga, Karim; Forstner, Anton; Erfolgreiche Unternehmensgründungen mit Venture Capital; Vom Konzept bis zum Exit; Wiley-VCH Verlag GmbH; Weinheim 2003; S. 84.

Venture Capital

Venture Capital ist die Bereitstellung von Eigenkapital durch Finanzierungsgesellschaften, die durch den Einstieg in Unternehmen mit hohem Wachstumspotential überdurchschnittlich hohe Renditen erzielen wollen.

Dabei ist von besonderer Bedeutung, dass der VC-Geber sich nicht ausschließlich auf die Bereitstellung von Kapital beschränkt, sondern weitere Leistungen, als Smart Money bezeichnet, zur Verfügung stellt.

„Venture-Capital-Geber bieten nicht nur Finanzierungsmittel, sondern unterstützen ihre Portfoliounternehmen aktiv mit Management-Know-how, Informationsdiensten und der Vermittlung nationaler und internationaler Kontakt- und Kooperationspartner, wodurch die Unternehmensentwicklung beschleunigt und die Erfolgchancen des Unternehmens erhöht werden.“⁶⁹

Die Schlüsselmerkmale von Venture Capital sind:

- Risikotragendes Kapital
- Unternehmerische Beratung und Unterstützung
- Befristeter Zeithorizont

Der Ausstieg der VC- Gesellschaft erfolgt dabei meist nach einem Zeitraum zwischen fünf und zehn Jahren und kann nach diesem Zeitraum folgendes Aussehen haben:

- Börsengang
- Verkauf an ein anderes Unternehmen
- Verkauf an einen Finanzinvestor
- Verkauf der Anteile an die Altgesellschafter

⁶⁹ Stadler, Wilfried; a.a.O.; S. 194

Ziele der Kapitalgeber:

Die Ziele der Kapitalgeber und auch der Managementgesellschaft sind sehr klar strukturiert:

- Überproportionale Steigerung des Unternehmenswertes
- Renditeerwartungen je Unternehmen liegen zwischen 25-40 % p.a.
- Realisierung des Wertzuwachses durch einen Verkauf des Unternehmens oder der Anteile innerhalb von 5-10 Jahren
- Einstieg in Unternehmen gegen Anteilsübernahme und gemeinsame Entwicklung des Unternehmens
- Sicherung von Mitspracherechten, damit das Unternehmen bei Schieflage unter Kontrolle gebracht werden kann
- Generierung von Mehrwert innerhalb des Beteiligungsportfolios

Voraussetzungen für den Einstieg sind die Kriterien

1. Markt und Branchenpotenzial
2. Geschäftsmodell inklusive Produkt/Service und Technologie
3. Gründer und/oder Managementteam.⁷⁰

Smart Money:

Zusätzlich zu dem Kapital bringen VC- Gesellschaften nicht- monetäre Beiträge in die Partnerschaft ein, die einen wichtigen Beitrag für die Entwicklung des Unternehmens leisten können. In diesem Bereich liegen auch die wesentlichen Differenzierungsmerkmale zwischen den einzelnen Risikokapitalgeber.

- Bereitungsleistungen sowie Branchen Know-how
- Kontaktnetzwerke
- Akquisition von Personal
- Image und Bekanntheitsgrad der VC-Gesellschaft

⁷⁰ Taga, Karim; Forstner, Anton; a.a.O.; S. 112

Corporate Venture Capital

Corporate Venture Capital (CVC) wird von großen Unternehmen (z.B. Daimler Chrysler, Siemens) bereitgestellt, um über den Einsatz von Risikokapital Beteiligungen an innovativen und interessanten Unternehmen mit Wachstumspotential einzugehen.

„Abgesehen vom Renditeaspekt, der hier nicht an oberster Stelle steht, geht es den CVSs um klare Vorteile für die Geschäftsbereiche ihres Stammhauses, wie

- den Zugang zu Innovationen, Entwicklung und neuen Produkten;
- Spin- Offs, eine Auslagerung von innovativen Ideen, hoch kompetitiven oder risikoreichen Prozessen und Geschäftsfeldern in eigene Start-Ups
- Durch Venture-Kapitalinvestitionen Zugang zu „Unternehmensgeist zu erhalten, eine Qualität, die in großen Organisationen zwangsläufig „klein geschrieben“ wird;
- Den Zugang zu und/oder das Halten von hochqualifizierten Fachkräften und Know-how-Trägern;
- Eine Erhöhung der Nachfrage für eigene Produkte und Dienstleistungen;
- Image Aspekte“⁷¹

Ziele der Kapitalgeber:

Die wesentlichen Ziele eines CVC-Gebers sind:

- Zugang zu neuen Technologien
- Zugang zu Innovationen
- Halten oder Gewinnen von Fachkräften
- Cross-Selling-Potential für die konzerneigenen Produkte
- Attraktive Renditen müssen sein, doch werden die Synergieeffekte mit dem Kerngeschäft des Konzerns miteingerechnet.

⁷¹ Taga, Karim; Forstner, Anton; a.a.O.; S. 90

Seed Capital

Seed Finanzierung bedeutet, dass ein Investor für die Gründungsphase eines High Tech Unternehmens, welches für seine Entwicklung bis zum Erreichen der Break-Even-Zone mehrere Millionen Euro an Eigenkapital benötigen wird, zunächst einmal kleinere Summen (üblicherweise zwischen 100.000 und 300.000 €) zur Verfügung stellt, um eine Gründungsidee (ein Unternehmenskonzept) und das dazugehörige Gründerteam zu evaluieren und in einer Art Machbarkeitsstudie den „Proof of Concept“ für die Technologie, die die Unternehmensbasis bildet, zu erbringen.⁷²

Grundsätzlich sind Seed-Finanzierungen in den Bereich des Venture Capital einzureihen, doch gibt es einige Gründe, die dafür sprechen, es als eigene Finanzierungsform darzustellen:

- Sehr hohes Risiko in der Frühphase
- Durch höheres Risiko bekommt der Kapitalgeber einen höheren Anteil am Unternehmen
- Der Bedarf an Beratung und qualitativen Inputs ist in dieser Phase sehr hoch
- Klassische VC-Geber konzentrieren sich aufgrund des hohen Risikos eher auf spätere Unternehmensphasen

⁷² Vgl. Internetseite: Gabler Wirtschaftslexikon, Abgerufen am 14.01.2014
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/13051/seed-capital-v9.html>

Crowdfunding:

Crowdfunding, auch Schwarmfinanzierung genannt, ist eine internetbasierte Finanzierungsform, welche es erst seit wenigen Jahren gibt. Crowdfunding eignet sich gut um Projekte, Produkte sowie neue Geschäftsideen zu finanzieren. Durch die Wirtschaftskrise geprägt, wurden den Banken in Form von Basel III neue, verschärfte Rahmenbedingungen für die Kreditvergabe aufgesetzt. Durch die neuesten Basler Bestimmungen ist vor allem für mittelständische Unternehmen der Zugang zum Kapitalmarkt enorm erschwert worden.

Eine Finanzierung eines Projektes bzw. einer Geschäftsidee durch mehrere Spender bzw. Investoren nennt man Crowdfunding. Im der deutschen Sprache wird dieser Prozess auch „Schwarmfinanzierung“ genannt.



Abbildung 8: Das Prinzip von Crowdfunding⁷³

„Crowdfunding ist eine Finanzierungsform, die im Wesentlichen über einen öffentlichen Aufruf im Web. 2.0 erfolgt und zum Ziel hat, finanzielle Ressourcen für ein Vorhaben entweder ohne Gegenleistung oder gegen irgendeine Art von Gegenleistung (finanzielle/materielle Vergütung, immaterielle, ideelle Leistungen und/oder Rechte, z.B. Stimmrechte) zu erhalten und damit einen bestimmten Zweck zu erreichen.“⁷⁴

⁷³ Internetseite; fundstlouis.org; Abgerufen am 14.01.2014;
<http://fundstlouis.org/what-is-crowdfunding/>

⁷⁴ Hemer, Schneider, Dornbusch (2011) ; Crowdfunding und andere Formen informeller Mikrofinanzierung in der Projekt- und Innovationsfinanzierung, S. 3

Inkubatoren:

Das Konzept der Inkubatoren stammt aus dem Silicon Valley der 90er- Jahre und war eine Erscheinung im Zuge des New-Economy Hypes. Das Prinzip lautete: Der Inkubator stellt Jungunternehmern

- gegen Abgabe von Anteilen
- Raum
- Infrastruktur
- Beratung und
- Finanzierung zur Verfügung“⁷⁵

Die Kombination der angebotenen Leistungen ist gerade für Unternehmen in der Seed- und Start-Up-Phase besonders wertvoll. Probleme tauchen auf, wenn die Anzahl der zu betreuenden Unternehmen zunimmt. Der Inkubator muss hohen persönlichen Aufwand in jedes Start-Up stecken, weshalb das Modell ökonomisch nicht Skalierbar ist.

⁷⁵ Taga, Karim; Forstner, Anton; a.a.O.; S.96

2.3.4 Einsatz von Mezzanine-Kapital nach Phasen der Unternehmensentwicklung

Abhängig davon, in welcher Phase sich das Unternehmen befindet, gibt es mehrere Möglichkeiten um Mezzanine-Kapital einzusetzen.

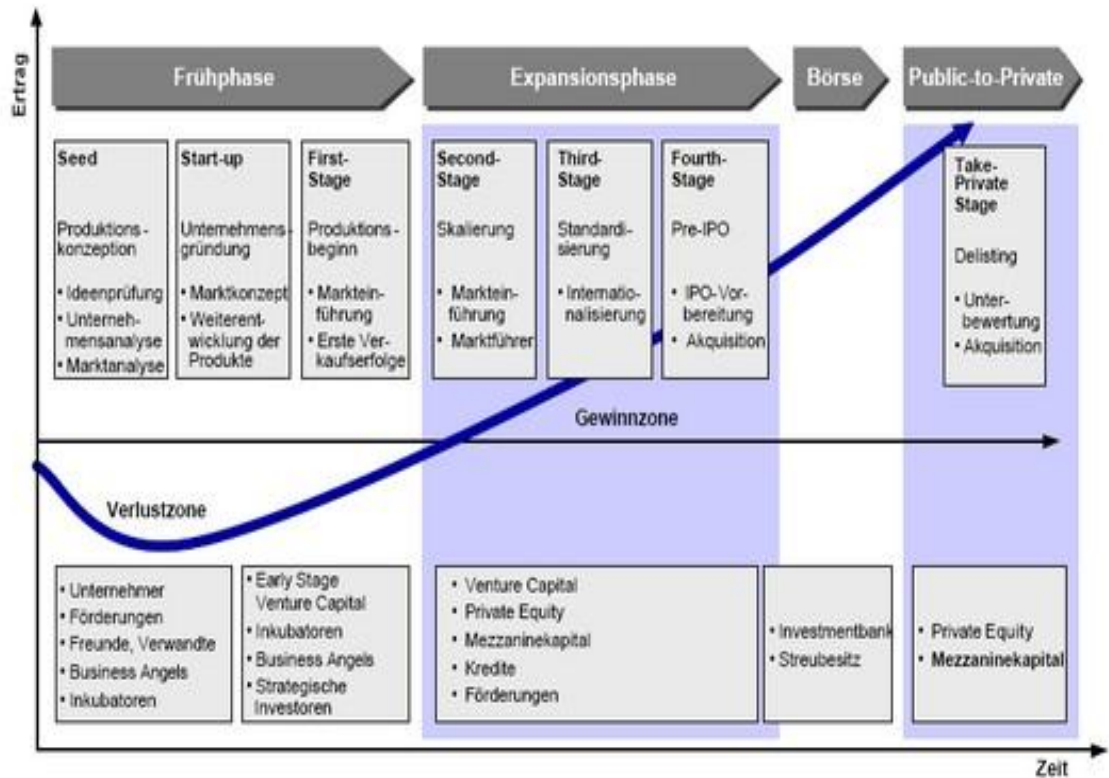


Abbildung 9: Phasen der Unternehmensgründung ⁷⁶

⁷⁶ Internetseite: brsi.de; Abgerufen am 14.01.2014
http://www.brsi.de/documents/images/Mezzanine_Kapital.jpg

Die Frühphase eines Unternehmens:

In dieser „ersten Phase“ befindet sich das Unternehmen noch im Gründungsprozess. Gewinne bzw. Erträge kommen in dieser Unternehmensphase selten vor. Aus diesem Grund ist es in der Frühphase oft unmöglich, eine Finanzierung durch eine Bank zu bekommen.

Als geeignete Kapitalgeber in der Frühphase eignen sich:

- Freunde/Familie
- Förderungen vom Staat
- Business Angels
- Inkubatoren
- Early-Stage Venture Capital – Geber
- Strategische Investoren

Diese sogenannte Frühphase lässt sich in drei untergeordneten Phasen einteilen:

Seed Phase

„In der Seed Phase, auch Vorgründungsphase genannt, stehen die Ideenentwicklung und die Vorbereitung für die Unternehmensgründung, wie Erstellung eines Business-Plans⁷⁷, im Vordergrund.“⁷⁸

Die Geburt eines Unternehmens findet lange vor der eigentlichen rechtlichen Gründung statt. Alles beginnt mit der Idee, die eine Grundenergie und eine positive Spannung erzeugt.

Wesentliche Aufgaben dieser Phase sind:

- Unternehmensanalyse
- Marktanalyse
- Vorproduktentwicklung
- Produktionskonzeption

⁷⁷ Geschäftsplan eines Unternehmens, in dem die Vorhaben und die Ziele und Wege, um diese zu erreichen quantifiziert sind. Im Businessplan ist eine Vorscheurechnung für die n. Jahre enthalten.

⁷⁸ Stadler, Wilfried; a.a.O.; S. 197

Das Ergebnis der Seed-Phase, das Konzept und eventuell schon Produktprototypen, sollen eine klare Entscheidungsgrundlage bieten, ob eine Unternehmensgründung wirtschaftlich sinnvoll ist.

Start-Up-Phase:

„In der Start-Up-Phase erfolgt die tatsächliche Gründung des Unternehmens und bei Technologieunternehmen der Beginn der Entwicklungstätigkeit.“⁷⁹

Die Unternehmensgründung wird nun rechtlich umgesetzt und der eigentliche Markteintritt weiter vorbereitet. Die Arbeit konzentriert sich darauf, die technischen und organisatorischen Voraussetzungen für den Markteintritt zu schaffen.

Die Kernpunkte dieser Unternehmensphase sind:

- Die weitere Entwicklung der Produkte und Dienstleistungen bis zur Produktreife
- Die Ausarbeitung des Marketing- und Vertriebskonzeptes
- Die Umsetzungsplanung des Markteintritts.

Am Ende dieser Entwicklungsstufe soll das Unternehmen über Produkte verfügen, die bereits potenziellen Kunden präsentiert und verkauft werden können.

First-Stage-Phase

„Die First-Stage-Phase ist durch die Kernproduktentwicklung geprägt, in der erste Testinstallationen erfolgen und Pilotprojekte in sehr enger Abstimmung mit den ersten Schlüsselkunden abgewickelt werden.“⁸⁰ In dieser Phase konnte das Unternehmen bereits erste Verkaufserfolge verbuchen. In diesem Stadium ist es besonders wichtig, die Produkte weiterzuentwickeln und bei Pilotkunden testen zu lassen. Die Kernpunkte der First-Stage Phase sind:

- Produktentwicklung
- Stabile Produktion
- Schaffung von Kundenzufriedenheit

⁷⁹ Stadler, Wilfried; a.a.O.; S. 197

⁸⁰ Ebenda; S. 198

Expansionsphase:

Die Expansionsphase, welche das Unternehmen von der Verlust- in die Gewinnzone bringt, folgt unmittelbar nach der Frühphase. Als geeignete Kapitalgeber in dieser Unternehmensphase bieten sich folgende an:

- Venture Capital
- Förderungen
- Privat Equity

Die Expansionsphase lässt sich wiederum in drei untergeordneten Phasen einteilen:

Second-Stage-Phase:

„Als Second-Stage-Phase wird jene Unternehmensentwicklung bezeichnet, in der die Produktentwicklung abgeschlossen und ein vermarktbare, ausgereiftes Produkt vorhanden sein sollte.“⁸¹

In dieser Phase werden Voraussetzungen für größere Produktionsvolumina geschaffen. Vertriebs- und Marketingaktivitäten werden intensiver um den Markt zu durchdringen. Am Ende dieser Stufe hat sich das Unternehmen am Heimatmarkt behauptet und nimmt die Position des Marktführers ein.

Third-Stage-Phase:

Aufbauend auf die Erfolge in der Second-Stage-Phase, werden nun erste Schritte in Richtung Internationalisierung gesetzt.

Fourth-Stage-Phase:

In dieser Phase wird der Ausstieg der finanziellen Begleiter vorbereitet. (Exit). Ziel dieser ist es, die investierten Mittel mit der maximalen Rendite zu realisieren.⁸²

⁸¹ Stadler, Wilfried; a.a.O.; S. 198

⁸² Vgl. Ebenda; S. 199 ff.

3.0. Schluss

3.1 Die Zukunft der klassischen Kreditfinanzierung

Die klassische Kreditfinanzierung sowie die Vielfältigkeit dieser, ist für viele Unternehmen wichtig, um sowohl Investitionen zu tätigen aber auch Betriebsmittel zu finanzieren. Jedoch haben immer schärfer werdende Rahmenbedingungen, in Form von Baseler Bestimmungen, bereits bewiesen, dass der Zugang zum Kapitalmarkt deutlich erschwert wurde.

Auch die Weiterentwicklung von Basel I und gleichzeitige Schaffung von Basel II konnte die Weltwirtschaftskrise 2008 nicht verhindern. Aus diesem Grund wurden die Baseler Bestimmungen von 2004 neu überarbeitet und somit neue, verschärfte Richtlinien im Rahmen von Basel III geschaffen.

Die negativen folgen werden sowohl Banken als auch Klein und Mittelunternehmen tragen, da vor allem für die letzteren der Zugang zum Kapitalmarkt bzw. zum Fremdkapitalmarkt erschwert wird. Um die verschärften Kriterien von Basel III einhalten zu können, werden die Banken in Zukunft vermehrt den Fokus auf das Kreditausfallsrisiko werfen müssen. Die Auswirkungen von Basel III werden aber nicht nur kapitalbedürftige Unternehmen sondern auch die Finanzinstitute selbst spüren, da das Kreditgeschäft zum Kerngeschäft vieler Banken im deutschsprachigen Raum zählt. Die Folgen der Sicherheit, die durch das neue Baseler Abkommen gewährleistet werden, wird der Staat bzw. der Steuerzahler im Positiven aufnehmen, da eine Bankenrettung durch den Staat nicht mehr vorkommen soll.

Das klassische Kreditgeschäft wird auch in Zukunft eine tragende Säule vieler Unternehmen bleiben, jedoch wird der Zugang zu diesem durch Basel III erschwert.

3.2 Die Bedeutung von Basel III für die Unternehmen

Die im Rahmen von Basel III neu geschaffenen Rahmenbedingungen für Bankinstitute sind, wie es Ihre Benennung bereits ausdrückt, für den Bankensektor bestimmt. Jedoch haben diese neuen Rahmenbedingungen auch einen starken Einfluss auf Unternehmen, vor allem, wenn diese auf Kredite der Banken angewiesen sind. Nach Basel III erhält die Ermittlung des Kreditrisikos eine größere Bedeutung. Unternehmensrisiken werden stärker berücksichtigt und das Risikomanagement, sowohl der Bank als auch des Unternehmens, erhält mehr an Bedeutung.

Im kontinentalen Europa spielen Bank- und Versicherungsinstitute eine größere Rolle bei der Unternehmensfinanzierung als z.B. in den USA oder Großbritannien. Da vor allem im deutschsprachigen Raum der Bankkredit ein zentraler Finanzierungsbaustein für Unternehmen aller Größenklassen ist, sind die Auswirkungen sowohl für die Bank als auch für den Unternehmer deutlich spürbar. Einerseits ist nahezu jede Bank bemüht, neue Firmenkunden bzw. Unternehmen in den eigenen Kundenstock aufzunehmen, andererseits ist aus Unternehmerperspektive die eigene Hausbank die einzige Anlaufstelle wenn langfristige Investitionen geplant oder die Betriebsmittel knapp werden. Aufgrund der eingeschränkten Risikoübernahmemöglichkeiten durch Basel III werden vor allem Unternehmen mit mittlerem Rating (nahezu jedes KMU) mit höheren Finanzierungskosten sowie mit höheren Anforderungen an Sicherheiten konfrontiert. Auch Finanzierungen, die per se risikoreicher sind – wie Existenzgründungen, Unternehmensnachfolgen und Innovationen, werden im Rahmen von Basel III schwer umsetzbar sein.⁸³

„Alle Unternehmen, die Kredite bei Bankinstituten beantragen, müssen sich so positiv darstellen, dass es den Bankinstituten möglich ist, die Kredite unter Einhaltung der Vorschriften und Regeln zu gewähren. Dazu gehört, dass die Bankkunden Ihrer Bank einen erschöpfenden Einblick in alle relevanten

⁸³ Bankenverband; Basel III – die Folgen für den Mittelstand; Eine Information der Privaten Banken; 2. Auflage; Berlin 2013; S. 8 ff.

Unterlagen gewähren. Dies soll letztlich zu einem positiven Rating führen. Soweit die Banken den Kunden nicht von vornherein das Vorhandensein eines Risikomanagements vorschreiben, empfiehlt es sich, spätestens zu Zeitpunkt der Kreditverhandlungen über dieses Instrument zu verfügen.“⁸⁴

⁸⁴ Ehrmann, Harald; a.a.O., S. 236

3.3 Tauglichkeit der Hybrid- bzw. Mezzanine- Finanzierung das klassische Kreditgeschäft zu ersetzen

Aufgrund geringer Eigenkapitalquoten bzw. hohen Verschuldungsgrades, sind vor allem Unternehmen aus dem Mittelstand bei der Aufnahme von Bankkrediten stark eingeschränkt. Die verschärften Kriterien, welche mit Basel III gefordert werden, werden es diesen Unternehmen nicht einfacher machen zu Fremdkapital von der Hausbank zu kommen. Jedoch können diese, um das Wachstumspotential auszuschöpfen bzw. mindestens die Marktstellung zu sichern, nicht auf finanzielle Mittel verzichten. Eine alternative zum klassischen Kreditgeschäft mit der Hausbank muss her!

Die Möglichkeit einer Hybriden- bzw. Mezzaninen Finanzierung steht grundsätzlich jedem Unternehmen, unabhängig von Unternehmensgröße oder Branche, zur Verfügung. Folgende Argumente sprechen für eine Aufnahme von Mezzanine-Kapital:

Kosten:

Unternehmensfinanzierungen mit Mezzanine-Kapital sind grundsätzlich teurer als ein herkömmlicher Bankkredit. Da das Risiko, welches der Mezzaninekapitalgeber eingeht größer ist, wirkt sich dies direkt auf die Verzinsung des Mezzaninekapitals aus. Jedoch hat der Mezzaninekapitalnehmer den Vorteil, dass er nur bei Geschäftserfolg Zinszahlungen leisten muss. Im Vergleich dazu, muss ein Bankkredit unabhängig von Geschäftserfolg bzw. Geschäftsmisserfolg zurückbezahlt werden.

Nachrangigkeit:

Im Falle einer Insolvenz werden die Mezzaninekapitalgeber nachrangig behandelt. D.h. bevor diesen das eingesetzte Kapital zurückbezahlt wird, werden vorerst alle anderen Gläubiger befriedigt. (Bsp.: Bank, Lieferanten etc.)

Hybrid bzw. Mezzanine- Kapital in Kombination mit einem Bankkredit:

Vor allem die Nachrangigkeit des Hybriden- bzw. Mezzaninen Kapitals wirkt sich positiv auf die Bonität eines Unternehmens aus. So kann ein Unternehmen bei Aufnahme von Mezzanine- Kapital auch weitere Fremdfinanzierungsinstrumente von einem Finanzinstitut aufnehmen, da sich durch die verbesserte Bonität auf das Rating auswirkt.

Keine Abgabe von Unternehmensanteilen:

Wie bei einer klassischen Kreditfinanzierung, werden auch bei der Aufnahme von Mezzanine-Kapital keine Unternehmensanteile an den Mezzaninekapitalgeber abgegeben. Beispielsweise wäre eine Aufnahme weiterer Gesellschafter gleichzeitig mit der Abgabe von Unternehmensanteilen verbunden – Dies tritt bei Aufnahme von Mezzanine-Kapital nicht zu.

Das klassische Kreditgeschäft kann und wird nicht von der Mezzaninefinanzierung abgelöst, jedoch soll diese als eine weitere Unternehmensfinanzierungsform ernstgenommen werden. Die ursprünglich als Gefahr dargestellten Richtlinien im Rahmen von Basel III sollten als eine Chance für Alternativfinanzierungsformen gesehen werden. Aufgrund des hohen Risikos in frühen Unternehmensphasen, wird der Zugang zum Bankkredit vor allem für junge Unternehmen erschwert. Genau in solch einem Fall kann eine Mezzaninefinanzierung als Alternative herangezogen werden und eine klassische Kreditfinanzierung ersetzen.

Literaturverzeichnis:

Monographien und sonstige selbstständige Veröffentlichungen

Ehrmann, Harald; Risikomanagement in Unternehmen mit Basel III, 2., aktualisierte und erheblich überarbeitete Auflage, Hrs. Klaus Olfert, NWB Verlag GmbH & Co. KG, Herne 2005

Grill, Wolfgang; Perczynski, Hans; Wirtschaftslehre des Kreditwesens, Bildungsverlag EINS, 46. Auflage; Köln 2012

Gleißner, Werner; Füser, Karsten: Leitfaden Rating, Verlag Vahlen, 2. Auflage, München 2003

Investkredit Bank AG, Invest Glossar, Unternehmensfinanzierungen Euro-Kapitalmarkt-Instrumente Ratings und Basel II, 2. Auflage, Manz'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung, Wien 2004, S.16

Olfert, Klaus; Reichel, Christopher; Kompendium der praktischen Betriebswirtschaft, 12.Auflage, Hrs: Olfert Klaus, Friedrich Kiehl Verlag GmbH, Ludwigshafen (Rhein) 2003

Riehm, Sonja; Riehm, Ashok; Bankkredit adieu! Die Besten Finanzierungsalternativen – Neue Wege der Kapitalbeschaffung; Business Village GmbH, Göttingen 2009

Taga, Karim; Forstner, Anton; Erfolgreiche Unternehmensgründungen mit Venture Capital; Vom Konzept bis zum Exit; Wiley-VCH Verlag GmbH; Weinheim 2003

Beiträge in Sammelwerken:

Stadler, Wilfried; Die neue Unternehmensfinanzierung; Strategisch finanzieren mit Bank-und Kapitalmarktorientierten Instrumenten, Redline Verlag, München Nachdruck 2013

Internetquellen:

Achleitner, Anna; Hölscher, Reinhold; Erdmann, Ulrike; Castor, Björn, et. al.; Springer Gabler Verlag (Herausgeber), Gabler Wirtschaftslexikon, Stichwort: Mezzanine-Finanzierung, online im Internet: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/8779/mezzanine-finanzierung-v8.html>

Achleitner, Anna; Breuer, Wolfgang; Breuer, Claudia; Springer Gabler Verlag (Herausgeber), Gabler Wirtschaftslexikon, Stichwort: Seed Capital, online im Internet: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/13051/seed-capital-v9.html>

Altmann, Jörn; Geßner, Frank; Springer Gabler Verlag (Herausgeber), Gabler Wirtschaftslexikon, Stichwort: Forfaitierung, online im Internet: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/1386/forfaitierung-v9.html>

Altman, Jörn; Geßner, Frank; Springer Gabler Verlag (Herausgeber), Gabler Wirtschaftslexikon, Stichwort: Forfaitierung, online im Internet: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/1386/forfaitierung-v9.html>

Bankenverband; Basel III – die Folgen für den Mittelstand; Eine Information der Privaten Banken; 2. Auflage; Berlin 2013 [http://www.wuerzburg.ihk.de/fileadmin/user_upload/pdf/Existenzgruendung/Broschueren-extern/Basel III Mai 2013.pdf](http://www.wuerzburg.ihk.de/fileadmin/user_upload/pdf/Existenzgruendung/Broschueren-extern/Basel_III_Mai_2013.pdf)

Bis.org: Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (Hrsg.): Basel III: Ein globaler Regulierungsrahmen für widerstandsfähigere Banken und Bankensysteme; 2011, http://www.bis.org/publ/bcbs189_de.pdf

Börner, Christoph; Jahrbuch der Heinrich Heine Universität Düsseldorf; Treu und redlich? Eine explorative Bewertung qualitativer Bankenregulierung, 2003, abgerufen am 30.11.2013; <http://www.uni-duesseldorf.de/Jahrbuch/2003/Boerner>

Heldt, Cordula; Springer Gabler Verlag (Herausgeber), Gabler Wirtschaftslexikon, Stichwort: Hybridanleihe, online im Internet: <http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/9712/hybridanleihe-v7.html>

Heldt, Cordula; Springer Gabler Verlag (Herausgeber), Gabler Wirtschaftslexikon, Stichwort: Optionsanleihe, online im Internet:
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/647/optionsanleihe-v8.html>

Heldt, Cordula; Springer Gabler Verlag (Herausgeber), Gabler Wirtschaftslexikon, Stichwort: Wertpapier, online im Internet:
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/1354/wertpapier-v10.html>

Hölscher, Reinhold: Springer Gabler Verlag (Herausgeber), Gabler Wirtschaftslexikon, Stichwort: Roll-over-Kredit, online im Internet:
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/8784/roll-over-kredit-v8.html>

Hölscher, Reinhold: Springer Gabler Verlag (Herausgeber), Gabler Wirtschaftslexikon, Stichwort: Saisonkredit, online im Internet:
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/11570/saisonkredit-v6.html>

Hölscher, Reinhold: Springer Gabler Verlag (Herausgeber), Gabler Wirtschaftslexikon, Stichwort: Überziehungskredit, online im Internet:
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/5397/ueberziehungskredit-v8.html>

Internetseite: brsi.de; Abgerufen am 14.01.2014
http://www.brsi.de/documents/images/Mezzanine_Kapital.jpg

Internetseite: creditolo.de; Abgerufen am 13.01.2014;
<http://www.creditolo.de/kreditlexikon/nachrangdarlehen.html>

Internetseite: Finanz-lexikon.de, abgerufen am 02.01.2014
http://www.finanz-lexikon.de/leverage%20ratio_3408.html

Internetseite; fundstlouis.org; Abgerufen am 14.01.2014;
<http://fundstlouis.org/what-is-crowdfunding/>

Internetseite: Geldanlagen-Ratgeber; abgerufen am 25.11.2013
<http://www.geldanlagen-ratgeber.de/baufinanzierung/flex-darlehen.php>

Internetseite: Teialehrbuch.de, abgerufen am 02.12.2013
<http://www.teialehrbuch.de/Kostenlose-Kurse/Finanzmanagement/images/154.jpg>

Internetseite: Teialehrbuch.de, abgerufen am 02.12.2013
<http://www.teialehrbuch.de/Kostenlose-Kurse/Finanzmanagement/images/138.jpg>

Internetseite: Wirtschaftslexikon24.de, abgerufen am 22.11.2013
<http://www.wirtschaftslexikon.co/d/basel-i-basel-eins/basel-i-basel-eins.htm>

Internetseite: Wirtschaftslexikon24.de, abgerufen am 15.11.2013
<http://www.wirtschaftslexikon24.com/d/bankdarlehen/bankdarlehen.htm>

Internetseite: Ratenkredite.net, abgerufen am 23.11.2013
<http://www.ratenkredite.net/kreditformen/tilgungsdarlehen/>

Internetseite: Volksbank Saaletal, Abgerufen am 16.11.2013
http://www.vb-saaletal.de/privatkunden/Bauen_Wohnen/finanzierung/ta_-_darlehen/_jcr_content/parsys/textwithimage0/image.img.png/0.png

Internetseite: welt-der-bwl.de, Abgerufen am 12.01.2012
<http://www.welt-der-bwl.de/Stille-Beteiligung>

Internetseite: Zürich.de, Abgerufen am 16.11.2013
http://www.zurich.de/NR/rdonlyres/B1BCB62B-845E-4C2A-AE7C-675715177CD2/0/img_annuitaetendarlehen.gif

Keller, Helmut: Springer Gabler Verlag (Herausgeber), Gabler Wirtschaftslexikon, Stichwort: Cap-Darlehen, online im Internet:
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/1007106/cap-darlehen-v2.html>

Keller, Helmut; Springer Gabler Verlag (Herausgeber), Gabler Wirtschaftslexikon, Stichwort: operationelles Risiko, online im Internet:
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/1020585/operationelles-risiko-v3.html>

Krumme, Jan-Hendrik; Springer Gabler Verlag (Herausgeber), Gabler Wirtschaftslexikon, Stichwort: Kreditgeschäft, online im Internet:
<http://wirtschaftslexikon.gabler.de/Archiv/2464/kreditgeschaeft-v8.html>

„Ich versichere, dass ich meine Bachelorarbeit ohne Hilfe Dritter und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Quellen und Hilfsmittel angefertigt und die den benutzten Quellen wörtlich oder inhaltlich entnommenen Stellen als solche kenntlich gemacht habe. Diese Arbeit hat in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner Prüfungsbehörde vorgelegen.“

Graz am 21.01.2014

Unterschrift